



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 03.07.2014

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Dr. Compter
Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Stadtrat Herzhauser
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Pfender
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Zügel

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Späh

17:00 – 18:00 Uhr

entschuldigt:

Herr Stadtrat Weber

Verwaltung:

Frau Biemann, Stadtplanungsamt
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Frau Krug, Schriftführung
Frau Länge, Ordnungsamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Wilk, Hochbauamt

Gäste:

Presse (2x)

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Verwaltungsgemeinschaft Biberach	117/2014
2.	Telawiallee: Antrag der CDU-Fraktion vom 02.04.2014	119/2014
3.	Belagssanierung in Biberach 2014 - Teil 2 Info Vergabe	111/2014
4.	Belagssanierungen in Biberach 2014 .- Teil 3 Info Vergabe	112/2014
5.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2014 Vollausbau Volmarweg und Kanonenberg in Biberach Info Vergabe	118/2014
6.	Verschiedenes	
6.1.	Verschiedenes - Hugo-Häring-Auszeichnung BDA Ulm-Donau-Iller	
6.2.	Verschiedenes- Sanierung der Tannenstraße	
6.3.	Verschiedenes - Projekt Schuehaus	
6.4.	Verschiedenes - Alte Stadtbierhalle	
6.5.	Verschiedenes - Gelber Ring zum Flaschen sammeln	
6.6.	Verschiedenes - Baustelle im Bereich der Erzberger Straße/Theodor-Heuss-Straße	

Die Mitglieder wurden am 24.06.2014 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 25.06.2014 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 117/2014 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass in Biberach aber auch in der gesamten Raumschaft ein großer Bedarf an Gewerbeflächen besteht. Dies ist ein Ausfluss der positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Auch in den Nachbargemeinden besteht dieser Bedarf. Deshalb schließt sich Schemmerhofen z. B. an das Konzept an und ist bereit, sich auch finanziell zu beteiligen. Der Schwerpunkt ist zukünftig interkommunale Gewerbeflächen zu bilden. Die vorgeschlagene Vorgehensweise ist mit dem Regierungspräsidium abgestimmt. Die Stadt Biberach wird in Zukunft keine Erschließungsmaßnahmen auf Verdacht durchführen, sondern nur zielgerichtet. Es werden Reserven für den örtlichen Bedarf planerisch vorbereitet, damit wir schnell reagieren können, wenn eine Firma auf uns zukommt.

Er verweist auf die Vorlage und bittet um Fragen.

StR Kolesch ist der Meinung, dass mit dem Konzept ein entscheidendes Vorhaben auf den Weg gebracht wird. Gewerbeflächen sind Grundlage für den Wohlstand einer Stadt. An den Betrieben hängt die Weiterentwicklung der Stadt und deshalb muss hier vorgesorgt werden. Er vertraut darauf, dass die Verwaltung das richtige Institut aus den drei ausgewählt hat. Dies kann er nicht beurteilen. Er findet es allerdings seltsam, dass die Bürgermeister der kleinen Gemeinden sowie pro Gemeinde ein oder zwei Unternehmen exemplarisch befragt werden sollen. Dies hält er nicht für praktikabel. Er ist dafür, zehn Unternehmen zu befragen und wenn die zehn wichtigsten in Biberach sind, dann ist es halt so.

Das Konzept soll bis 2015 stehen. Dann gibt es aber noch lange keine Flächen. Er stellt die Frage was ist, wenn ein Unternehmen jetzt schon Fläche braucht.

StR Keil erinnert, dass der Gemeinderat ja jetzt schon jährlich die großen Firmen Liebherr und Handtmann besucht. Die Frage nach Standorten geht manchmal sehr schnell. In Zukunft wird man mehr mit den Nachbargemeinden zusammen arbeiten müssen und eventuell auch gemeinsame Wohngebiete entwickeln. Er ist überzeugt, dass die ausgewählten Büros eine gute Adresse sind. Er befürwortet es, nicht nur große, sondern auch kleine Betriebe zu befragen.

Es muss auch eine Möglichkeit für kleinere Betriebe geben. Er erwartet gespannt das Konzept.

StR Zügel hält im Namen der Freien Wähler dies für eine wichtige Vorlage. Adressat des Ganzen ist die eigene Landesregierung, denn man muss die Gemeinden nicht überzeugen. Eine Weiterentwicklung ist nur möglich, wenn man Platz hat. Er befürwortet es, kleinere und mittlere Unternehmen auch zu befragen.

StR Späh erklärt, dass Biberach eine weitere Gewerbeentwicklung braucht. Man muss für ein gutes Verhältnis mit den Nachbargemeinden sorgen. Seine Fraktion ist dagegen, dass man das Rißtal als Gewerbefläche opfert. Er befürwortet es ebenfalls, kleinere und mittlere Unternehmen zu befragen.

StR Braig ist in Bezug auf die Expertengespräche der gleichen Meinung wie StR Kolesch.

BM Kuhlmann erklärt, dass es viele Anfragen gibt, nicht nur von großen, sondern auch von kleinen Handwerksbetrieben. Diese hat er natürlich auch im Fokus. Es wird weiterhin das Gespräch mit den großen Firmen einmal im Jahr geben. Herr Mantz vom Liegenschaftsamt kümmert sich um die mittleren Unternehmen und arbeitet hier eine Liste ab. Es ist wichtig, einen Kontakt vor Ort herzustellen. Der Bedarf ändert sich aber monatlich. Je nach Auftragslage, kann sich das sehr schnell ändern. Ein Gewerbegebiet zu entwickeln ist heute nicht mehr so einfach wie z. B. vor ca. zehn Jahren. Man benötigt drei bis vier Jahre Vorlauf und kann sich dann erst um die Erschließung kümmern. Wichtig ist es, das Konzept auf den Weg zu bringen. Heute soll für die rechtlichen Rahmenbedingungen gesorgt werden.

StR Heinkele betont, dass ihm klar ist, dass man nicht wie vor 20 bis 30 Jahren weiter machen kann. Man muss die Flächen mit großer Sorgfalt benutzen.

StR Kolesch ist trotzdem der Ansicht, dass man die großen Firmen in erster Linie nach dem Platzbedarf fragen muss.

BM Kuhlmann **sagt zu**, dass er sich darum kümmert, dass schwerpunktmäßig Biberacher Firmen befragt werden.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zuzustimmen:

- 1. Für die Verwaltungsgemeinschaft Biberach sowie die Gemeinde Schemmerhofen wird ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept als Grundlage für die anstehende Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2020 aufgestellt.**
- 2. Das Büro „imakomm AKADEMIE“ wird mit der Erarbeitung des Gewerbeflächenentwicklungskonzepts auf Basis des Angebots vom 14.05.2014 beauftragt.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 119/2014 zur Information vor.

BM Kuhlmann will die Vorlage nicht grundsätzlich erläutern, sondern bittet um Fragen.

StR Kolesch ist mit der Beantwortung der Prüfaufträge grundsätzlich zufrieden. Ihn interessiert jedoch, was jetzt mit dieser Information passiert. Es soll ja auch zu einem Beschluss kommen bzw. zu einer Beschlussvorlage. Ihm sind folgende Punkte wichtig:

1. Tempo 30 soll in der Telawiallee eingeführt werden. Das vorgeschlagene Verkehrskonzept befürwortet er. Er möchte wissen, bis wann das Konzept vorliegt und bis wann mit der Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Telawiallee gerechnet werden kann.
2. Die Schikane soll nach Norden verbreitert werden, damit der Bus nicht über den Gehweg fahren muss.
3. Er befürwortet den Einbau einer Querung oder ähnlichem.
4. Die Zusage, dass die anderen Punkte zeitnah umgesetzt werden. Er bittet darum, die Verkehrsschilder, vor allem die der Spielstraße, schnell aufzustellen. Diese sind nur teilweise und dann auch nur provisorisch vorhanden.

StRin Kübler erklärt, dass die SPD bereits vor einiger Zeit eine Anfrage wegen der Einrichtung der Spielstraße und der Tempo-30-Zone beantragt hat. Ihr ist wichtig, dass die Verkehrsschau mit einbezogen ist. Sie stellt die Frage, ob das Hinweisschild „Mettenberg“ nicht entfernt werden kann. Die Auswärtigen sollen doch über die Mettenberger Straße nach Mettenberg fahren.

Frau Länge erklärt, dass im Talfeld bereits alle Schilder stehen, zum Teil nur provisorisch angebracht, wegen der Bautätigkeit.

StR Heinkele nimmt die Anregungen und Sorgen der Anwohner ernst. Er befürwortet alle Vorschläge. Er ist aber der Ansicht, dass es sich bei der Telawiallee um eine Zugangsstraße handelt. Der Querverkehr wird hier auch in Zukunft vermehrt fahren. Er befürwortet die Einrichtung der Tempo-30-Zone. Er stellt die Frage, ob es in Biberach in einer Tempo-30-Zone einen Zebrastreifen gibt bzw. ob dieser grundsätzlich in einer Tempo-30-Zone angelegt werden kann. Ihn interessiert noch, ob in der Telawiallee die Vorfahrtsregelung „rechts vor links“ gilt oder ob hier noch eine Beschilderung kommt. Die Aussage von Frau Länge, dass in dem Baugebiet bereits alles beschildert ist, stimmt so nicht. Es sind nur teilweise Schilder vorhanden.

StRin Sonntag erklärt, dass ihre Fraktion ebenfalls die Einrichtung der Tempo-30-Zone befürwortet. Bei der Schikane ist es so, dass es wenn es zu einem Begegnungsverkehr mit dem Bus kommt, dann müssen die Autos bereits vor der Schikane halten. Dies ist jedoch kein Problem. Im Baugebiet Fünf Linden gibt es eine ähnliche Situation, die von den Anwohnern gemeistert wird. Dies führt zu einer Geschwindigkeitsreduzierung. Die Entfernung des Hinweisschildes „Mettenberg“ hält sie ebenfalls für sinnvoll, da man Auswärtigen nicht die Abkürzung noch anbieten muss.

BM Kuhlmann bestätigt, dass es sich bei der Telawiallee um eine Erschließungs- und Hauptsammelstraße handelt, die eigentlich mit Tempo 50 geplant ist. Die Schikane wurde ganz bewusst als Geschwindigkeitsreduzierung eingebaut. Wenn die Telawiallee zur Tempo-30-Zone wird, dann muss man zunächst auch andere Stellen untersuchen, so dass eine Gleichbehandlung in der ganzen Stadt stattfindet. Die Erstellung des Konzeptes ist ein Arbeitsauftrag, den er zeitlich jedoch nicht fixieren kann. Eine Schikane gibt es auch im Baugebiet Fünf Linden, die ebenfalls so geplant ist, dass man nicht mit Tempo 50 durchfahren kann. Fährt ein Gelenkbus in die Schikane, dann muss der Autofahrer rechtzeitig vor der Schikane halten. Die Menschen im Baugebiet Fünf Linden können damit umgehen. Er möchte die Kante der Schikane nach Norden verschieben, damit es noch mehr Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs gibt. Der Radius bleibt jedoch gleich. Es werden auch noch Poller im Kurvenbereich aufgestellt. Einen richtigen Standort für die Querungshilfe zu finden ist sehr schwierig. Dies wird derzeit noch geprüft. Dabei gilt es die Kasseler Borde für den Bus zu beachten.

Er **sagt zu**, den Wegweiser „Mettenberg“ entfernen zu lassen. Die Frage nach dem Zebrastreifen in einer Tempo-30-Zone gibt er an Frau Länge weiter.

Frau Länge erklärt, dass ein Zebrastreifen in einer Tempo-30-Zone nur dann möglich ist, wenn z. B. eine große Schule in dem Bereich steht. Im Normalfall brauche ich keinen Zebrastreifen in einer Tempo-30-Zone.

Die Vorfahrtsregelung im Baugebiet ist rechts vor links.

BM Kuhlmann verweist auf die grundsätzlich positive Stimmung in der extra abgehaltenen Bürgerversammlung, wo es um die Gestaltung des Quartierplatzes ging.

StR Kolesch bedankt sich für die große Zustimmung aus dem Gremium. Er gibt zu bedenken, dass ein großes Thema immer die Busbeschleunigung ist. Dabei geht es um Minuten. Immerhin hat die Stadt einige Euro ausgegeben für die Busbeschleunigung im Bismarckring. Dies könnte hier zu Problemen führen. Er stellt wiederum die Frage, nach der Umsetzung.

BM Kuhlmann hält einen Beschlussantrag für nicht notwendig. Die Maßnahme wird im Zuge des Quartierplatzes im Gremium vorgetragen. Dies wird nicht 2014 sein, eine genaue Zeit kann er jedoch nicht sagen. Er erinnert noch daran, dass es oben im Baugebiet Talfeld Testfahrten mit dem Bus gegeben hat. Dabei wurde festgestellt, dass der Bus die Gehwege nicht überfährt. Er ist dennoch offen für alternative Maßnahmen.

Bei der Bürgerversammlung wurde außerdem zugesagt, dass es zum Thema Tempo-30-Zone in der Telawiallee eine schriftliche Umfrage an die Angrenzer geben wird.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 111/2014 zur Kenntnisnahme vor.

Nach kurzer Diskussion nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 112/2014 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 118/2014 zur Kenntnisnahme vor.

StR Nuding gibt zu bedenken, dass die Firma Gräser bekannt dafür ist, dass sie nicht pünktlich mit Maßnahmen beginnt. Er bittet darum, dass die Firma Gräser sich sputen soll in diesem Fall.

StR Heinkele bedankt sich im Namen der Freien Wähler, dass der Bereich Kanonenberg mit aufgenommen wurde.

Herr Rechmann erklärt, dass er sich darum kümmert, dass die Firma Gräser pünktlich beginnt. Er will die Firma Gräser aber in Schutz nehmen und erwähnt die Maßnahme Kißlingweg/Schmelzweg. Dort war es sogar so, dass die Firma Gräser früher als sie muss mit dem Bau beginnen wollte. Voraussetzung hierfür war, dass sie sich mit der e.wa riss einig wird. Dies war hier der Fall.

Er weist darauf hin, dass demnächst ein Artikel im Biko kommt als Vorabinformation für weitere Maßnahmen, die in Biberach stattfinden. Dies sind folgende Maßnahmen:

1. Belagssanierung Bismarckring: 25.08. – 12.09.2014
2. Ehinger-Tor-Straße: 11.08. – 12.09.2014
3. Radweg entlang des Bismarckrings: 11.08. – 12.09.2014
4. Ulmer Straße/Memminger Straße: 11.08. – 22.08.2014

Außerdem hat er aktuell erfahren, dass in den ersten beiden Septemberwochen ein Teil der B 312 im Bereich des Burrenwaldes eine Deckensanierung stattfindet.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 6.1 Verschiedenes - Hugo-Häring-Auszeichnung BDA Ulm-Donau-Iller

BM Kuhlmann verweist auf die Broschüre „Hugo-Häring-Auszeichnungen 2014“ des BDA Ulm-Donau-Iller. Diese Broschüre wurde dem Gremium verteilt und liegt auf den Tischen zur Ansicht. Er erläutert, dass bei den Architekten eine Auszeichnung des BDA höher zu bewerten ist als eine Auszeichnung der Architektenkammer. Es wurden drei Beiträge in Biberach ausgezeichnet: Das Einfamilienhaus D 10, das RBZ und die Kinderkrippe im Talfeld. Hierzu wird noch ein Presseartikel kommen.

BM Kuhlmann wird versuchen die Ausstellung nach Biberach zu bekommen.

TOP 6.2 Verschiedenes- Sanierung der Tannenstraße

StR Herzhauser spricht seinen Dank aus für die Sanierung der Tannenstraße, die fast fertig ist.
Dass die Pflastersteine herausgenommen wurden ist hervorragend.

TOP 6.3 Verschiedenes - Projekt Schuehaus

StRin Kübler spricht ein großes Lob aus für das Projekt Schuehaus. Dies war eine tolle Sache in Biberach. Es war viel los in der Stadt. Insbesondere die Marktverlegung hat ihr gut gefallen. Sie wurde darauf auch von vielen Bürgern angesprochen, die befürworten, dass diese Marktverlegung dauerhaft sein soll.

TOP 6.4 Verschiedenes - Alte Stadtbierhalle

StR Heinkele wurde angesprochen, dass die Stadtbierhalle sanierungsbedürftig sei bzw. sehr runtergekommen ist. Er bittet darum, eine Vorortbesichtigung einzuplanen.

StR Heinkele weiß ebenfalls von dem Problem bei der Stadtbierhalle. Er hat bereits in der nächsten Woche einen Termin mit Frau Goeth und Herr Buchmann um sich das Ganze anzuschauen. Andere Fraktionen können daran gerne teilnehmen.

StR Kolesch bittet darum, einen extra Termin zu vereinbaren, da ihm die kurzfristige Teilnahme nicht möglich ist.

TOP 6.5 Verschiedenes - Gelber Ring zum Flaschen sammeln

StRin Kübler bittet darum zu prüfen, ob ein Gelber Ring zum Flaschen sammeln an den Abfallbehältern angebracht werden kann. In Karlsruhe gibt es derzeit eine Aktion, wo das Ganze getestet wird.

TOP 6.6 Verschiedenes - Baustelle im Bereich der Erzberger Straße/Theodor-Heuss-Straße

StR Nuding erkundigt sich danach, warum an der Stelle Matthias-Erzberger-Straße/Theodor-Heuss-Straße die Straße aufgefräst ist. Eventuell wird hier eine Schwelle angebracht. Er bittet darum, das Loch wieder zu schließen.

Herr Rechmann **sagt zu**, dass er sich darum kümmert und dann StR Nuding Bescheid gibt.

Bauausschuss, 03.07.2014, öffentlich

Zur Beurkundung:

- Vorsitzender: BM Kuhlmann
- Stadtrat: Keil
- Stadtrat: Zügel
- Schriftführerin: Krug
- Gesehen: OB Zeidler
- Gesehen: EBM Wersch